

## **Eurolink Age: ein Beispiel für europäisches Lobbying**

### **Christine Marking.**

Direktorin von Eurolink Age

### **Was macht Eurolink Age?**

Eurolink Age, 1981 gegründet, ist ein gemeinnütziges Netz aus Organisationen und Personen zur Förderung bewährter altersbezogener Strategien und Praktiken für ältere Menschen in der Europäischen Union. Mitglieder gibt es in allen Mitgliedstaaten. Unser Ziel ist es, alle politischen Themen in Verbindung mit dem Altern zu besetzen und die Interessen älterer Menschen über Vereinigungen, soziale Wohlfahrtsverbände, Gerontologen, politische Entscheidungsträger usw. zu vertreten.

Die Aktivitäten lassen sich in vier Punkte zusammenfassen:

- Interessenpolitik
- Information
- Innovation
- Intergroup (interfraktionelle Arbeitsgruppe)

Eine unserer vier zentralen Aktivitäten ist die *Interessenpolitik*, mit der wir das Ziel verfolgen, die Politik auf EU-Ebene dahingehend zu beeinflussen, dass sie die Interessen aller älteren Menschen angemessen widerspiegelt. In dieser Hinsicht ist es unser Anliegen, dass die EU politische Maßnahmen speziell für ältere Menschen entwickelt und den Begriff des Alterns und die älteren Menschen in allen anderen Politikbereichen der EU berücksichtigt. Die Interessenpolitik steht natürlich mit der Entwicklung der aktuellen Politik in Verbindung: Zu diesem Zweck veranstalten wir Seminare, um konkrete politische Empfehlungen auszuarbeiten. Außerdem entwerfen wir Positionspapiere zu einschlägigen Dokumenten der EU, legen spezifische politische Standpunkte dar und geben Empfehlungen ab.

Für eine geeignete Interessenpolitik benötigen Sie Informationen. Deshalb sammeln und verbreiten wir *Informationen* über relevante EU-Entwicklungen im Zusammenhang mit älteren Menschen, sowohl für unsere eigenen Zwecke als auch für die anderer (in erster Linie unsere Mitglieder). Die Informationen werden vor allem über unser Mitteilungsblatt (Bulletin) verbreitet.

Im *innovativen* Bereich betreiben wir zwei Netze aus basisbezogenen Projekten:

„ActiVAge“ - ein Netz zur Förderung der positiven Ressourcen älterer Menschen - und „Ageing Well“ - ein Netz zur Förderung des „gesunden Alterns“.

Eine weitere sehr wichtige Tätigkeit besteht in der Sekretariatsarbeit für die interfraktionelle Arbeitsgruppe (*Intergroup*) „Altern“ des Europäischen Parlaments. Die interfraktionelle Arbeitsgruppe wurde 1984 gegründet und wird derzeit von mehr als 100 Mitgliedern des Europäischen Parlaments unterstützt. Ihre Mitglieder stammen aus allen im Europäischen Parlament vertretenen Parteien.

Die Ziele der interfraktionellen Arbeitsgruppe:

- Bildung eines Forums für Diskussionen und konzertierte Aktionen durch MEP mit besonderen Interessen an EU-Themen, die ältere Menschen betreffen (z. B.

Berufschancen älterer Menschen, Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund des Alters, Gesundheit älterer Menschen)

- Regelmäßiges Angebot von Möglichkeiten für den Meinungsaustausch der MEP über die ältere Menschen betreffende Politik der EU, mit Beteiligung von Vertretern anderer Institutionen, z. B. der Europäischen Kommission, des Ministerrates oder mit europäischen NRO und anderen einschlägigen Gremien.
- Förderung der Interessen älterer Bürger der EU in Programmen und Politikbereichen der EU.

Die interfraktionelle Arbeitsgruppe „Altern“ versammelt sich 4- bis 5-mal im Jahr während Plenumsitzungen in Strassburg. An diesen Treffen nehmen stets auch Beamte des Referats „Ältere Menschen“ der GD V der Europäischen Kommission teil.

Wir versuchen, Verbindungen mit anderen Organisationen aufzubauen, die nicht nur im Bereich der älteren Menschen tätig sind, sondern auch allgemein sozialpolitisch aktiv sind und zum Beispiel für Behinderte, Frauenrechte, Migranten, Arbeitslose, Arme usw. eintreten.

### **Was erwarten wir von der Politik der EU?**

Zwei Dinge

- **Spezifische** Initiativen für ältere Menschen
  - \* Erstes Aktionsprogramm - Informationsaustausch
  - \* Seniorenpass (Pilotstudie wird zurzeit durchgeführt, die Ergebnisse werden von ACE ausgewertet)
- Europäisches Jahr der älteren Menschen (1993)

Und was noch wichtiger ist:

- **Mainstreaming:** Ältere Menschen sollten in allen Politikbereichen und Initiativen als Selbstverständlichkeit berücksichtigt werden!

### **Hintergrund**

Die Gesellschaft altert. Europa ist der „älteste“ Kontinent der Erde. Die Bedeutung des Alterns der Gesellschaft wird zunehmend erkannt. Die Ursachen dieses demographischen Phänomens sind hinreichend bekannt: einerseits steigende Lebenserwartung aufgrund besserer Lebensbedingungen, besserer medizinischer Versorgung und wissenschaftlicher Entwicklung, andererseits stark sinkende Geburtenziffern. Einige Statistiken verdeutlichen die gegenwärtige Situation:

- 20 % der heutigen Bevölkerung ist über 60 Jahre alt, 30 % über 50. Dieser Anteil steigt weiter an: Bis 2010 werden 25 % älter als 60 sein, wobei die Anzahl der über 80-Jährigen noch rascher zunehmen wird.
- Das Verhältnis Erwerbstätige/Rentner liegt derzeit bei 5:1. Bis 2040 wird es bei 1:3 liegen. Dieses Abhängigkeitsszenario ist sehr aussagekräftig im Hinblick auf die Erhaltung des gegenwärtigen Sozialschutzniveaus, beispielsweise bei den Renten.

Die oben genannten Zahlen belegen eindeutig, dass der Prozess des Alterns mehrere größere Herausforderungen mit sich bringt, etwa:

- *Das zunehmende Alter auf dem Arbeitsmarkt*

Europa wird seine älteren Arbeitskräfte brauchen. Im Gegensatz zum bisherigen allgemeinen Trend der Verkürzung des Berufslebens ist nun in vielen Ländern eine Diskussion im Gang, Maßnahmen zu ergreifen, um den flexiblen Ruhestand einzuführen, Teilzeitbeschäftigung zu fördern und Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen und zugänglich zu machen, d. h. Maßnahmen, die eine längere Berufstätigkeit älterer Menschen ermöglichen.

- *Finanzierung der sozialen Sicherheit*

Die Finanzierung der sozialen Sicherheit hängt zu einem großen Teil von der erwerbstätigen Bevölkerung ab. Verändert sich ihr Anteil, so bedeutet dies, dass die soziale Sicherheit mit anderen Mitteln zu finanzieren ist. In diesem Zusammenhang wird der Begriff der Solidargemeinschaft zwischen den Generationen oft genannt.

- *Die Versorgung pflegebedürftiger älterer Menschen*

Die Anzahl der pflegebedürftigen älteren und sehr alten Menschen wird stets größer. Die Finanzierung und Organisation der Pflege für immer mehr ältere Menschen ist auf den Prüfstand zu stellen. Das negative Erscheinungsbild dieses Pflegebedarfs wird oft als demographische Bombe bezeichnet.

Dieses Bild ist jedoch etwas genauer zu überdenken. Es ist allzu stark vereinfachend, zu negativ. Es stimmt zwar, dass die Lebenserwartung steigt, aber es ist auch zutreffend, dass die breite Mehrheit älterer Menschen gesund, unabhängig und aktiv ist und zur Gesellschaft in unterschiedlicher Weise beiträgt. Hierzu kommen die medizinischen und technologischen Entwicklungen - so dass man mit Schätzungen und Vorurteilen vorsichtig umgehen sollte.

Ältere Menschen besitzen heute im Großen und Ganzen ein höheres Bildungsniveau als frühere Generationen, und sie streben eine aktivere Rolle in der Gesellschaft an und füllen diese bereits auch aus. Die Ruhestandsphase gilt nicht mehr als passiver Lebensabend, sondern als eine Zeit mit Möglichkeiten für Selbstentfaltung und Aktivitäten. Darüber hinaus können ältere Menschen einen großen Beitrag zur Gesellschaft leisten: Man denke nur an die Rolle der Großeltern, die für ihre Enkelkinder sorgen, während die Eltern zur Arbeit gehen; oder an die große Anzahl älterer Freiwilliger, die eine Vielzahl von Tätigkeiten ausüben. Ein weiteres Beispiel: Ältere Menschen sorgen für ihre noch älteren Verwandten (eine interessante Statistik: 75 % der so genannten inoffiziellen Pfleger befinden sich in der Gruppe der über 55-Jährigen).

Und nicht zuletzt ist die Tatsache, dass die Menschen älter werden und ein aktives Leben führen, dass sie gesünder leben, eine wichtige Errungenschaft, etwas Positives!

Schlussfolgerung:

Die Anzahl der gegenwärtigen einschlägigen politischen Initiativen bildet für ältere Menschen und ihre Organisationen eine Aufforderung, die vor kurzem angenommene Agenda zur Sozialpolitik, das Programm gegen Ausgrenzung, die Maßnahmen gegen Diskriminierung und die beschäftigungspolitischen Leitlinien umzusetzen. Die Stimme der älteren Menschen muss Gehör finden, aber hoffentlich geschieht dies in Zukunft auf einheitlichere Weise, wenn AGE - die Plattform der älteren Menschen in Europa - Wirklichkeit wird.

Originaltext in Englisch.